

VISARTE
ZENTRALSCHWEIZ

Feuille

2015 AUGUST / SEPTEMBER /
OKTOBER



visarte zentralschweiz, Postfach 4326, 6002 Luzern,

Tel. 041 660 9118 / info@visarte-zentralschweiz.ch / www.visarte-zentralschweiz.ch/

Redaktion: Annalies Ohnsorg, Catherine Huth / Lektorat: Petra Meyer / Konzept und Gestaltung: Daniel Peter, Luzern / Druck: Gegendruck Luzern / Auflage: 500 Ex.

ANAGRAMMLESER VERLEGT VINUS

Catherine Huth

Heini Gut

Diese Letterkehr von «Generalversammlung visarte» war dieses Jahr nicht nur Rahmenprogramm des Anlasses. Die Mitglieder durften am 20. Mai die Gastfreundschaft des neuen Literaturhauses der Zentralschweiz – des lit.z – geniessen.

Rund 40 Aktivmitglieder, Gönner- und Fördermitglieder und Gäste trafen sich im Höfli in Stans. Nach der herzlichen Begrüssung durch Leiterin Sabine Graf las und performte Heini Gut, bildender (Wort-) Künstler, Verleger und Mitglied der visarte zentralschweiz, einige seiner Anagramme und sorgte mit Schalk und – auch wortwörtlich – fliegenden, federleichten Buchstaben für einen erheiternden Einstieg in die trockeneren Geschäfte der Versammlung. Die Jahresrechnung 2014 mit einem kleinen Gewinn von 450 Franken wurde einstimmig angenommen, das Budget 2015 genehmigt. Nach den Lettern stellte sich dann auch der Vorstand neu zusammen: Stefan Zollingers und Stephan Brefins Engagement im Vorstand wurden verdankt und Daniella Tuzzi, die zwei Jahre als umtriebige Interims-Präsidentin Grosses geleistet hat, wurde als Vorstandsmitglied wiedergewählt. Maria Lichtsteiner und Marija Bucher wurden einstimmig neu in den Vorstand gewählt. Letztere stellte sich daraufhin als Präsidentin zur Wahl (s. Rede in diesem Feuilleton) und wurde von den versammelten Mitgliedern per Akklamation gewählt. Karin Mairitsch, Simon Kindle, Katrin Odermatt und Catherine Huth werden für ein weiteres Jahr im Vorstand mitarbeiten.

Und noch einmal flogen die Lettern bzw. Zettel: Unter einigen der Stühle fanden sich die Lose für die Porträts der nächsten Feuilletons. Die glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner werden Sie in den nächsten Ausgaben näher kennenlernen.

Marlise Mumenthaler stellte schliesslich die von ihr gestaltete Jahresgabe für die Fördermitglieder und Gönner vor, ehe es nach den vielen Worten, Informationen und Diskussionen endlich nur noch eines gab: «Ein Wort – Rotwein» (Heini Gut). Bei Apéro und feiner Suppe wurden in den gemütlichen Salons des lit.z noch zahlreiche persönliche Worte ausgetauscht.

Essen und Trinken

Erkennst du Sinne?
Denke stur. Sinnen
ist nur Kennen des
Sterns. Dein Unken
sende uns trinken-
den Stunk. Sirenen
ernten den Kuss in
Kissen, denn (unter
uns), kenn die Stern-
stunde: Sinne Kern.
Denker nisten uns
Kunst ins Eden, ren-
nendes Knistern u.
turnendes Sinken.
Uns kennen ist der
erste Denk-Unsinn.

Benedikt Rigling

Meine Kolleginnen und Kollegen der Wettbewerbskommission (WEKO) und ich haben in den vergangenen Monaten das Konzept der Veranstaltungsreihe «Fachgespräche Kunst + Bau Zentralschweiz» erarbeitet: «In regelmässigem Abstand von ca. drei Monaten besuchen wir die Innerschweizer Kantone und werden dort informiert über Kunst+Bau-Projekte in der Region. Für jeden Anlass wird jeweils eine Arbeitsgruppe vor Ort gebildet, die zusammen mit uns den Anlass organisiert. Die Federführung des Anlasses liegt bei der WEKO der visarte, jedoch sollen die Gastkantone und die Architektenverbände eingebunden werden. Ziel ist es, ein interessiertes Publikum aus den Bereichen Kultur, Bauen, Behörden und Wirtschaft mithilfe von realisierten Beispielen auf die Möglichkeiten und das Spektrum von Kunst+Bau-Interventionen aufmerksam zu machen. Im Zentrum stehen jeweils etwa fünf Kurzreferate von fünf Künstlerinnen und Künstlern über je ein Kunst+Bau-Werk. Das genaue Programm, weitere aktuelle Themen, Termine, Referentinnen und Referenten sowie Teilnehmende sollen dann gemeinsam definiert werden. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist das gegenseitige Kennenlernen von Künstlerinnen und Künstlern, Architektinnen und Architekten und Auftraggebern in inspirierender Atmosphäre. Diese Reihe von Symposien soll auch den Kontakt zu den anderen Orten der Zentralschweiz

und die Vernetzung über die Kantons-grenzen hinaus fördern.»

Gestartet wurde die Reihe am 31. Mai 2015 in Zug. Am 23. August 2015 findet die nächste Veranstaltung in Altdorf statt und am 8. November 2015 sind wir in Schwyz eingeladen. In das Projekt involviert sind vonseiten visarte die Kunstschaaffenden Lea Achermann, Johanna Näf, Barbara Davi, Hubert Hofmann, die Kunsthistorikerin Lea Hunziker sowie die Architekten Sepp Rothenfluh und Benedikt Rigling.

Uri	So 28.08.2015, 10.30 Uhr Haus für Kunst Uri, Herrengasse 2, Altdorf
Schwyz	So 8.11.2015, 10.30 Uhr Konferenzraum Spital Schwyz
Nidwalden / Luzern und Obwalden werden im 2016 stattfinden.	
Publikum	visarte-Mitglieder / Kunstschaaffende / Architektinnen und Architekten / Mitarbeitende von Behörden / Potenzielle Bauherren / Ausgewählte Politikerinnen und Politiker / Sponsoren und Gönner / Museen, Galerien / Pressevertreter
Der Eintritt ist frei. Die Dokumentation kann an der Veranstaltung erworben werden.	

SOZIALE SICHERHEIT FÜR KUNSTSCHAFFENDE

Was muss ich als Künstlerin und Künstler über das Sozialversicherungssystem der Schweiz wissen? Wie kann man als Kunstschaaffende eine berufliche Vorsorge abschliessen? Wie viel muss man im Monat einzahlen, damit sich eine angemessene und genügende Rente aus der Pensionskasse ergibt?

visarte Zentralschweiz und IG Kultur Luzern laden zur Weiterbildung Beruf Künstlerin/Künstler respektive zum Fachinput und Vernetzungsapéro ein. Benjamin Dodell gibt in seinem Referat «Soziale Sicherheit für Kunstschaaffende» einen Überblick über das Sozialversicherungssystem der Schweiz und geht insbesondere auf Anliegen der Kultur-

und Kunstschaaffenden ein. Der anschliessende Apéro soll Gelegenheit für Austausch und Vernetzung bieten.

Fachreferent: Benjamin Dodell, Vorstandsmitglied visarte Schweiz / Verbands- und NPO-Manager, VMI Freiburg / Dipl. Bachelor of Arts (FH) in Bildender Kunst, HKB Bern

Datum Freitag, 11. September 2015
Zeit 18.30–20.00 Uhr
Ort IG Kultur Luzern, Bruchstrasse 53, 6002 Luzern
Anmeldung bis am 4. September 2015 unter kultur Luzern.ch/impulsveranstaltungen oder telefonisch 041 410 31 07

HERZENSANGELEGENHEITEN

Die visarte zentralschweiz hat eine neue Präsidentin: Die 36-jährige Marija Bucher-Djordjevic ist in Gersau aufgewachsen und leitete in den letzten viereinhalb Jahren den Rechtsdienst der Hochschule Luzern, unter anderem auch für das Departement Design & Kunst. Heute arbeitet sie als selbstständige Juristin und ist Partnerin in der Anwaltskanzlei Seidenhof in Luzern.

Vor der Wahl stellte sich Marija Bucher den Mitgliedern der visarte zentralschweiz mit folgenden Worten vor: «Ich verstehe jede Form der Kunst als subjektive Darstellung einer Künstlerin oder eines Künstlers von Aussen- oder Innenwelten. Jede künstlerische Arbeit ist meiner Meinung nach von der Subjektivität der Kunstschaaffenden geprägt und widerspiegelt ihre bzw. seine Emotionen und Gedanken. Die Kunst ist somit ein Produkt der eigenen Empfindungen, und häufig lässt sich darin sogar der Puls-schlag der Kunstschaaffenden erkennen: War sie bzw. er aufgeregt, entspannt, vielleicht sogar gelangweilt?

Die Kunst stellt in meinen Augen deshalb vermutlich eine Herzensangelegenheit dar. Ihr Lohn ist sekundär bzw. ihr Lohnanspruch wird häufig verweigert. Die künstlerische Tätigkeit wird wohl gerade deswegen und heute noch als Nebenbeschäftigung bzw. als Hobby betrachtet. Im internationalen Vergleich werden die Kunstschaaffenden nur zu einem geringen Teil als berufsausübende Erwerbstätige angesehen.

Wie gesagt: Kunst mag eine Herzensangelegenheit sein, Kunst machen ist jedoch kein Hobby. Es ist ein vielseitiger Beruf, der nebst der Kreativität und hoher Intelligenz ganz viel Selbstdisziplin, vernetztes Denken, Beharrlichkeit und

Ausdauer, Motivation, Weiterbildungswillen, Sozialkompetenz und vieles mehr erfordert. Eine freischaffende Künstlerin ist zugleich Projektmanagerin, Eventmanagerin, PR-Beraterin, Finanz- und Einkaufsverantwortliche und nicht selten auch Psychologin oder gar Juristin. Dieser in sozialer wie in wirtschaftlicher Hinsicht wichtige Beruf – man darf die Bedeutung des Kunstmarkts insbesondere für die Volkswirtschaft der Schweiz nicht vergessen – benötigt in Zeiten der Sparmassnahmen meist gerade zulasten der Kunst und Bildung vielleicht mehr denn je Stimmen, die die Öffentlichkeit, aber auch die Kunstschaaffenden selbst an ihre Bedürfnisse der sozialen wie monetären Absicherung erinnern. Ich hoffe, ich kann im Rahmen meiner neuen Aufgabe als Präsidentin von visarte zentralschweiz zumindest diese Gedankengänge anregen und die Interessen freischaffender Künstlerinnen und Künstler würdig vertreten. Die Einladung zur Mitarbeit im Vorstand ehrt mich sehr und ich freue mich, das Präsidium von visarte zentralschweiz zu übernehmen. visarte zentralschweiz wird dann meine Herzensangelegenheit.» Marija Bucher wurde von der Versammlung per Akklamation gewählt.



Roland Heini schafft aus industriellen Materialien zeichenhafte Objekte, präzise und auf die strenge Form konzentriert. Sie charakterisieren einen Ort und machen diesen in neuer Weise erfahrbar.

Die Kunst von Roland Heini lässt sich an einem konkreten Beispiel am authentischsten beschreiben. Seit Kurzem sind im 3. Obergeschoss der Klinik St. Anna in Luzern zwei Wandobjekte von ihm zu sehen, die kennzeichnend sind für sein Schaffen: die «kleine Volte» und die «grosse Volte» (siehe Abbildung). Die beiden Werke zeugen von der Freude des Künstlers an der Fliegerei, verselbstständigen sich aber im künstlerischen Prozess. Den Anfang bildete die reale Bewegung eines Flugzeugs am Himmel, die zeichnerisch auf Papier festgehalten wurde. In Styropor erprobte Roland Heini bis ins kleinste Detail und in Originalgrösse die genaue räumliche Darstellung einer unendlichen Bewegung ohne Anfang und Ende. Danach fertigte er die Objekte aus schichtverleimten, lasierten Holzfasertafeln. Nun gestalten die beiden Volten den Raum. Von Weitem erscheinen sie zunächst zeichenhaft, erst aus der Nähe entfaltet sich ihr Objektcharakter. Die plastischen Schlaufen und ihre Schatten schaffen eine permanente, unendliche Bewegung und scheinen zugleich in sich zu ruhen. Die Klarheit der Form und der Proportionen weist über sich selbst hinaus und schafft so ein Betrachtungs- und Denkangebot. Die Werke sind von grosser Sinnlichkeit und wandeln sich in der Masse, wie wir uns als Betrachter im Raum um die Volten bewegen. So werden wir Teil des künstlerischen Prozesses und begeben uns im besten Fall auf eine Art «innere» Reise, wie sie nur Kunst ermöglichen kann. Mit dieser «Reise» ist der künstlerische Prozess vollendet, der bei Roland Heini seinen Anfang meist in der äusseren Wirklichkeit nimmt. Architektur, eine Landschaft oder ein technischer Vorgang können ihm als Formvorlage

dienen. Und dann macht er sich auf den langen künstlerischen Weg, bis die endgültige Form gefunden ist. Die Verdichtung des Objekts, meist in Holz, Beton oder Metall, ist nach oft mathematischen, geometrischen Prinzipien auf das Wesentliche konzentriert und von allem entbehrlichen Ballast befreit. Die klare Konzeption, die massvollen Proportionen und die Wahl der Materialien erfordern künstlerische Gestaltungskraft und handwerkliche Präzision. Seine Präsenz entfaltet das vollendete Objekt in seiner konkreten Räumlichkeit immer an dem Ort, an dem es dem Betrachter den «Reiz der geahnten Möglichkeiten» zeigt, wie Roland Heini es einmal ausgedrückt hat. Dieser «Reiz der geahnten Möglichkeiten» kann in der Luzerner Klinik St. Anna und auch an vielen anderen Orten erfahren werden, wo Roland Heinis Arbeiten anzutreffen sind: beispielsweise im Verkehrskreisel in Schenkon, in der Kirche St. Franziskus in Zürich Wollishofen oder auf dem Platz vor der ehemaligen Fernmeldezentrale im Luzerner Tribtschenquartier.

Roland Heini, 1960 in Sempach-Station geboren und aufgewachsen. Ausbildung an der Schule für Gestaltung Luzern und an der Akademie der Bildenden Künste Wien. Ausstellungen seit 1988. Verschiedene Studienaufenthalte, Stipendien und Arbeiten im öffentlichen Raum. Roland Heini lebt und arbeitet in Beckenried, Luzern und Sempach.

BILDTAFEL ZUR SAMMELNUMMER
003



Grosse Volte, 2014, Pavatex verleimt / Farbe, 2000 x 2000 x 240 mm, Roland Heini

VERNISSAGEN/ PERFORMANCES

Claudia Vogel u. a.

Gruppenausstellung
«Büro 14c»
Ehemaliges Alpiq-Büro-
Gebäude, Bern Weissenbühl
Do 20.08., 19 Uhr
Ausstellung bis 20.09.2015

Vera Rothamel

«30 Unikate»
Lithografiewerkstatt
Wolfensberger, Zürich
Fr 21.08., 18 Uhr
Ausstellung bis 24.08.2015

Alois Hermann & Felix Kuhn

«Wood Carving and Souvenirs»
Galerie Vitrine, Luzern
Sa 22.08., 14 Uhr
Ausstellung bis 24.10.2015

John Grüniger

Plastische Arbeiten –
«second half»
Galerie Werner Bommer, Zürich
Do 27.08., 17 Uhr
Ausstellung bis 19.09.2015

Vera Rothamel

«Hängende Gärten»
Galerie Mera, Schaffhausen
Fr 28.08., 19 Uhr
Ausstellung bis 10.10.2015

Diana Seeholzer

«Stand der Dinge»
Alpineum Produzentengalerie
Luzern
Fr 28.08., 19 Uhr
Ausstellung bis 26.09.2015

Albert Merz

«Von Dingen und andern stillen
Leben»
Galerie Carla Renggli, Zug
Sa 29.08., 17 Uhr
Ausstellung bis 10.10.2015

Pat Treyer, Stephan Wittmer, Simon Kindle u. a.

«Peanuts»
Artyourself Kunstforum, Sursee
Fr 04.09., 19 Uhr
Ausstellung bis 27.09.2015

Susanne Hofer

«the clearing»
Galerie Marianne Grob, Basel
Fr 11.09., 18 Uhr
Ausstellung bis 31.10.2015

Konrad Abegg, Lucia Coray, Barbara Gwerder, Irene Hänni, Katrin Odermatt u. a.

«10 x Kunst Schwyz»
Jubiläumsausstellung
Areal Alte Zementfabrik,
Brunnen
Sa 12.09., 19 Uhr
Ausstellung bis 27.09.2015

Claudia Bucher

Performance – «Unter der
Oberfläche»
Horwer Kulturprojekt
Halbinsel Rüteli, Horw
Performance Fr 18.09., 19 Uhr

Johanna Näf u. a.

KunSTans, Stans
Sa 19.09.
Ausstellung 14–18 Uhr

Carmen Annen-Bonati, Brigitt Filipini, Mechtild Mathis-Jörissen

Heiliggeistkapelle, Luzern
Fr 25.09., 18 Uhr
Ausstellung bis 10.10.2015

Marlise Mumenthaler

Neue Arbeiten
Galerie Carla Renggli, Zug
Sa 24.10., 17 Uhr
Ausstellung bis 28.11.2015

Ruth Levap Zehnder

«Umwelt Realitäten»
Galerie Kriens, Kriens
Fr 23.10., 19 Uhr
Ausstellung bis 15.11.2015

EIGENE VERANSTALTUNGEN

Fachgespräche

«Kunst + Bau in der
Zentralschweiz»
Uri
So 28.08.2015, 10.30 Uhr
Haus für Kunst Uri,
Herrengasse 2, Altdorf
Schwyz
So 15.11.2015, 10.30 Uhr
Galerie am Leewasser,
Eisengasse 8, Brunnen

Veranstaltung Beruf Künstler/Künstlerin

«Soziale Sicherheit für Kunst-
schaffende»
Freitag, 11. September 2015
18.30–20.00 Uhr
IG Kultur Luzern, Bruchstrasse
53, 6002 Luzern
Anmeldung: bis 4. September
2015 / www.kulturluzern.ch/
impulsveranstaltungen oder
telefonisch 041 410 31 07
Eintritt für visarte Mitglieder frei

PUBLIKATIONEN

John Grüniger

Plastische Arbeiten – «second
half» mit Texten von Elisabeth
Grossmann, Edition Howeg,
94 Seiten

Otto Heigold

«Zwischenlandung»
Herausgeber Typoundso,
Umschlag Original Handdruck,
48 Seiten, 11 Zeichnungen,
Format: 23 x 16 cm, Fr. 10.–

Otto und Kristin Lehmann

«Kunst im Knast» in der Justiz-
vollzugsanstalt Solothurn.
Heft 5 (von Projektidee bis
Realisierung in Bild und Text).
Text von Roswitha Schild.
ISBN 978-3-033-04910-9

Otto Lehmann

«De Gruyter»
Allgemeines Künstlerlexikon
«Die Bildenden Künstler aller
Zeiten und Völker», Band 83.
Text von Franz Müller.
ISBN 978-3-11-023188-5

AUSSTELLUNGEN

Heini Gut, Barbara Jäggi, Niklaus Lenherr, Rochus Lussi, Jos Näpflin, Hans Eigenheer, Johanna Näf u. a.

«Skulpturenpark Ennetbürgen
14/15»
Skulpturenpark Ennetbürgen:
Ausstellung jederzeit zugänglich

Rochus Lussi, Alois Grüter, Marin Gut, Richard Zürcher, Robert Müller, Alois Hermann, Ursula Stalder, Diana Seeholzer u. a.

«Gesamtkunstwerk»
KKLB Landessender,
Beromünster

Andi Rieser

«Das Gästezimmer»
Tropenhaus, Wollhusen
Ausstellung bis auf Weiteres

Gualtiero Guslandi, Alois Hermann, Ursula Stalder u. a.

«Kunst vom Landessender im
Luzerner Kantonsspital»
Luzerner Kantonsspital, Luzern:
Es folgen weitere Künstler

Karin Mairitsch

«Landinnern. Entgleisung des
Dings», Galerie im Zöpfli, Luzern
Ausstellung bis 02.08.2015

Jeroen Geel

«Mons Fractus»
Kunstmuseum Luzern
Ausstellung bis 09.08.2015

Pat Treyer/ Thomas Baggenstos

Galerie Vitrine, Luzern
Ausstellung bis 13.08.2015

Vera Ida Müller

«Lavorarte»
Kunst im Mädchenheim, Murg
Ausstellung bis 16.08.2015

Barbara Gwerder

sunset open art 2015 Kunstpar-
cours – Altstadt von Sempach
Galerie Artefix, Sempach
Ausstellung bis 16.08.2015

Melchior Imboden u. a.

«Four Photographers»
Galerie Tuttiart, Luzern
Ausstellung bis 22.08.2015

Irène Hänni

Luzerner Höhenklinik Montana,
Crans Montana
Ausstellung bis 29.08.2015

Franz Bucher u. a.

BERGWASSER GSBM
Museum Bromer art collection,
Roggwil
Ausstellung bis 06.09.2015

Adriana Stadler et Alex Güdel

Milano CE Contemporary,
Mailand
Ausstellung bis 12.09.2015

Martin Gut u. a.

Biennale Skulpturen-
Symposium
Kulturort Weiertal, Winterthur
Ausstellung bis 13.09.2015

Katrin Odermatt, Diana Seeholzer, Verena Vanoli u. a.

Kunst im WER K
«Ist das Kunst oder kann
das weg?»
Werkhof Küssnacht
Ausstellung 18.09. bis
20.09.2015

Achim Schroeteler

Festival der Kleinskulptur,
Bad Pfäfers/Taminaschlucht
Ausstellungsdauer bis
08.10.2015

Susanne Hofer, Eva Zwimpfer u. a.

«Diamonds Always Come in
Small Packages»
Kunstmuseum Luzern
Ausstellung bis 11.10.2015

Barbara Jäggi, Kari Joller, Eva-Maria Pfaffen u. a.

«LandArt Twingi 2015»
Landschaftspark Binntal (VS)
Twingischlucht
Ausstellung bis 18.10.2015

Pia Gisler, Monika Müller, Carin Studer u. a.

«Grenz-Fall»
Museum Bruder Klaus Sachseln
Ausstellung bis 01.11.2015

Roland Heini und Heini Andermatt

«Kuppel» Kunst-Klausen
Museum Bruder Klaus Sachseln
Ausstellung bis 01.11.2015

Achim Schroeteler

«Bad Ragartz», 6. Schweiz.
Triennale der Skulptur, Bad
Ragatz
Ausstellung bis 01.11.2015